



Zielmarkt: SCHWEDEN

Lebensmittelindustrie und LEH

STOCKHOLM, 20. SEPTEMBER 2019

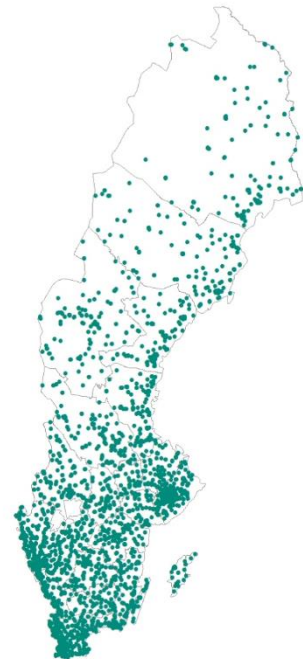
Das aktuelle Dokument umfasst eine aktuelle Einschätzung zum schwedischen Markt für Lebensmittel sowie die Exportchancen für entsprechende bayerische Produkte nach Schweden, welche wir für unseren Partner, die alp Bayern, zusammengestellt haben. Die präsentierten Zahlen sind die aktuell verfügbaren Daten der jeweiligen schwedischen Instanzen.

MARKTÜBERBLICK

Die Lebensmittelindustrie in Schweden ist der drittgrößte Industriezweig des Landes mit Standorten über das ganze Land verteilt. In den letzten zehn Jahren konnte die Lebensmittelbranche in Schweden einen starken Zuwachs verzeichnen. Zwischen den Jahren 2000 und 2013 ist der Markt mit 61 Prozent gewachsen; von rund 15 Milliarden Euro auf 24 Milliarden Euro. Im gleichen Zeitraum hat der Verkauf von Lebensmitteln per Einwohner mit 25% zugenommen.¹

Auf dem wachsenden schwedischen Lebensmittelmarkt stehen einige wenige Akteure im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) für den Großteil des Marktumsatzes. Im Jahr 2017 standen die Unternehmen ICA, Coop und Axfood zusammen für cirka 85% des totalen Verkaufs von Lebensmitteln auf dem schwedischen Markt.

Auch wenn der Preis weiterhin zentrales Element in den Geschäftsmodellen schwedischer Lebensmittelhersteller ist, so spielt das steigende Verbraucherbewusstsein eine immer wichtigere Rolle. In den letzten zehn bis fünfzehn Jahren hat das Bewusstsein für Umwelt-, Gesundheits-, Gerechtigkeits-, und Tierwohlfragen unter schwedischen Konsumenten stark



¹ <https://www.iva.se/globalassets/info-trycksaker/resurseffektiva-affarsmodeller/rask-branschrapport-livsmedel.pdf>



zugenommen. Eine Vielfalt an Zertifikaten für ökologische und fair hergestellte Produkte, sowie eine Verdopplung des Verkaufs von ökologischen Produkten in den letzten drei Jahren spiegeln diese steigende Wertschätzung wieder.²

Auch wenn der schwedische Export von Landwirtschaftsprodukten und Lebensmitteln, laut der schwedischen Landwirtschaftsbehörde „Jordbruksverket“, 2018 mit 3% gestiegen ist, verzeichnet Schweden in diesem Segment ein negatives Handelsnetto. Dieser Handelsunterschuss steigt zudem weiter an. Dies beruht u.a. darauf, dass viele Produkte, die in Schweden konsumiert werden, nicht im Land produziert werden können. Auch der Umrechnungskurs spielt hier eine Rolle. Der Import nach Schweden von landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln ist 2018 um 7% gestiegen. Produktgruppen, wessen Importwert 2018 gestiegen ist umfassen u.a. Fisch, Getränke, Getriebe, Gemüse und Obst sowie Milch und Molkereiprodukte, aber auch Tierfutter.

Die Handelsbeziehungen mit Deutschland sind weiterhin von großer Bedeutung für Lebensmittelindustrie und Landwirtschaft. Deutschland ist in diesen Bereichen das viertgrößte Absendeland (nach Norwegen, Dänemark und den Niederlanden) und der totale Importwert ist im letzten Jahrzehnt beständig gewachsen.³ Es gibt somit gute Möglichkeiten für deutsche Akteure auf dem schwedischen Lebensmittelmarkt.

Der nunmehr ehemalige (Neue Regierung seit Anfang 2019) schwedische Landwirtschaftsminister Sven-Erik Bucht bestätigt die guten Importmöglichkeiten auf dem schwedischen Markt, besonders für ökologische Produkte: „Wir haben eine große Nachfrage an ökologisch hergestellten Produkten und die Produktion, die wir heute in Schweden haben reicht nicht aus. Schweden muss ökologische Lebensmittel importieren.“ Auch die stellvertretende Geschäftsführerin für den Lebensmittellieferanten MatHem bestätigt, dass schwedischen Konsumenten Umwelts- und Gesundheitsfragen wichtig sind: „Wir sehen, dass unsere Kunden sehr bewusst handeln und eine gute Wahl in Bezug auf die Umwelt und die eigene Gesundheit treffen wollen.“

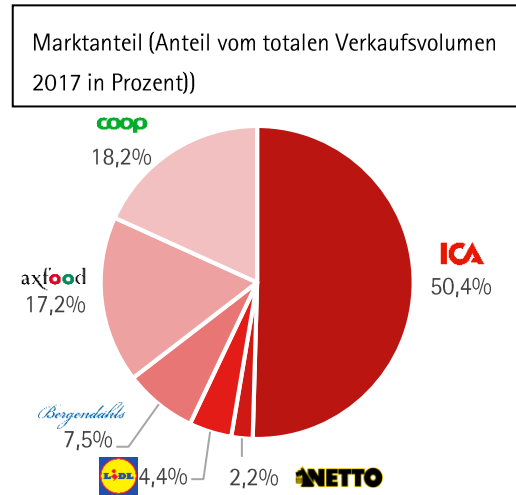
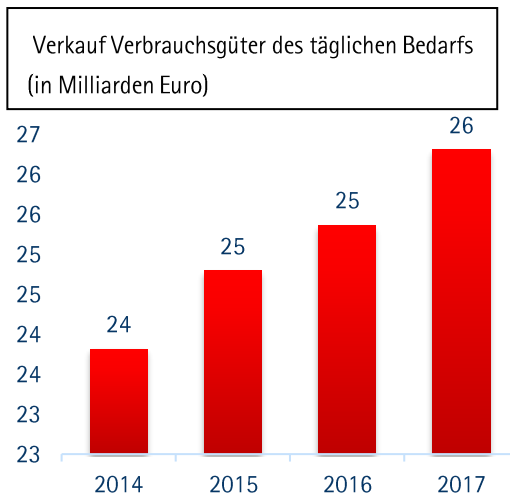
² <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Branschfakta-2017.pdf>

³ <https://webbutiken.jordbruksverket.se/sv/artiklar/ra1720.html>

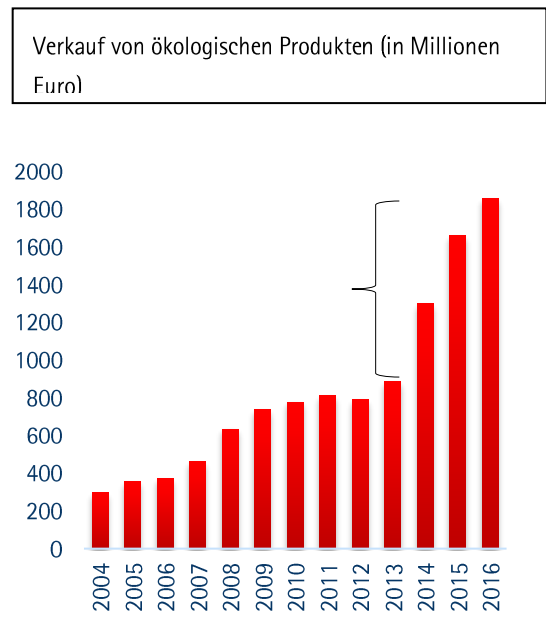
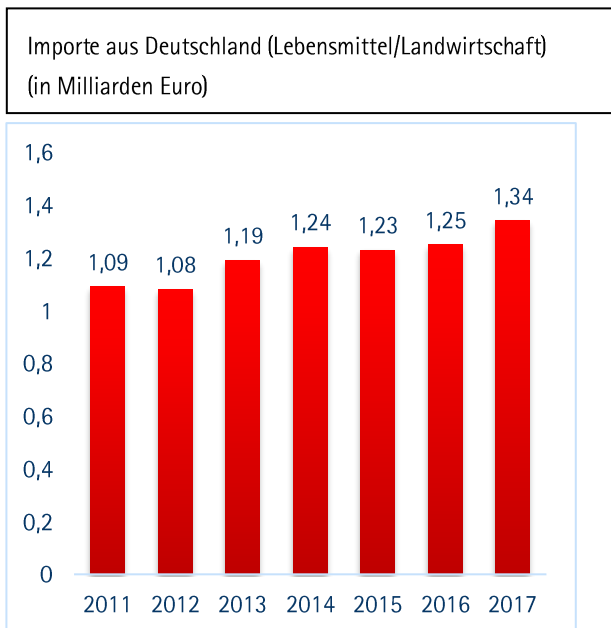


MARKTSITUATION

In Schweden wächst der Verkauf für Verbrauchsgüter des täglichen Bedarfs stetig. Die größten Akteure auf dem schwedischen Markt gemessen am Verkaufsvolumen sind ICA, Coop, Axfood, Netto und Lidl.



Der starke Zuwachs beim Verkauf von ökologischen Produkten zeigt, dass sich das steigende Bewusstsein für ökologisch hergestellte Waren auch im Kaufverhalten der schwedischen Bevölkerung widerspiegelt. Importe aus Deutschland sind in den letzten Jahren auf einem stabilen Niveau geblieben. Die stark wachsende Nachfrage nach ökologisch hergestellten Produkten bietet gute Möglichkeiten für weitere Importe deutscher Unternehmen in diesem Bereich.





KONTAKT

Bei Fragen oder für weitere Informationen zum schwedischen Markt stehen wir gern und jederzeit zur Verfügung. Ihre primäre Ansprechpartnerin bei uns in der Deutsch-Schwedischen Handelskammer (AHK Schweden) ist:

Frau Ninni Löwgren Tischer
Bereichsleiterin

Market Entry & Business Development | Messen
Tysk-Svenska Handelskammaren | Deutsch-Schwedische Handelskammer

Postadresse: Box 27104 | SE-102 52 Stockholm
Tel +46 8 665 18 12 | +46 733 42 80 57
ninni.loewgren@handelskammer.se | www.handelskammer.se